



JOSEF

MUSIK

LUKAS 1, 1-7

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

MUSIK

JOSEF

Da machte sich auf - auch Josef.... Pff. Das sagt man so leicht - leicht war es aber beileibe nicht. Ehrlich gesagt war das die schwerste Reise meines Lebens. Mit einer schwangeren Frau. Hochschwanger! Egal, wenn die Leute munkelten, das Kind sei nicht von mir... Es war mein Kind!

Und allerspätestens auf diesem Weg nach Bethlehem wusste ich das. Denn: *ich* war für es, ja für die beiden verantwortlich.

Meinetwegen mussten wir ja überhaupt los, in die Stadt *meiner* Vorfahren, uns dort, in Bethlehem einschreiben in die Steuerlisten des Kaisers. Weil ich "aus dem Hause und Geschlechte Davids" war. Das hört sich für euch jetzt vielleicht großartig an, dass 1000 Jahre vor mir mal einer meiner Urahnen der berühmte König David war - in meiner Welt, in der die Römer herrschten, da zählte all das herzlich wenig. Und ich wollt ja auch nichts weiter, als nur ein guter Zimmermann sein, der für seine Familie gut sorgt. Hm (lacht) Eine Wiege hatte ich ihm gebaut, aus gutem, festem Holz.... Doch die stand jetzt in Nazareth und wir, wir waren unterwegs.

Ich hatte schon gedacht, wir schaffen es erst gar nicht bis nach Bethlehem. Was war ich froh, die Lichter dieser Stadt zu sehen. Doch als wir dort dann anklopften - erst bei den Verwandten, und danach in den Herbergen der Stadt, war einfach alles voll.

Wir waren von zu weit und viel zu langsam angereist, so viele warn schon vor uns da und alle Betten warn belegt.

Ich kann keinem einen Vorwurf machen, alle warn sie hungrig, müde, froh um ihr ergattertes Bett.

Aber meine Maria war schwanger! Und ich war derjenige, der dafür sorgen musste, dass sie nun endlich mal zur Ruhe kam, sich wärmen konnte, hinlegen und irgendwie versorgt wurde...denn dass das Kind bald kommen würde, war kaum zu übersehen.

Es ist bis heute erbärmlich, zugeben zu müssen, dass ich nichts anderes fand als einen Stall. Das ist nicht das, was man sich für seine Frau zur Geburt und für sein Kind in den ersten Lebensstunden vorstellt. Ich konnte ihnen keinen besseren Ort, keinen besseren Schutz, nichts anderes bieten.

Dort kam dann das Kind zur Welt. Maria war einfach nur wunderbar. Woher Frauen nur diese Kraft nehmen? Als er da war, wickelte sie ihn in Windeln und legte ihn in den Futtertrog der Tiere. Dort sah ich ihn dann. So klein, so hilflos. So... (erstaunt) *zu Hause*. Denn mit seinem ganzen Wesen füllte dieser Säugling den Trog, den Stall und irgendwie auch mein Herz aus. Ich weiß nicht, wie er's machte, aber plötzlich fühlte ich, der diesem Kind und seiner Mutter keinen besseren Ort hat bieten können, fühlte ich *mich bei diesem Kind* daheim.

MUSIK

Wir müssen unserem Gott nichts bieten. Er kommt herein in unsre Welt und unser Leben, so schön oder auch so kompliziert und durcheinander, wie es ist. Weihnachten findet nicht nur in schön geschmückten Wohnstuben, sondern immer auch im Stall, im Provisorischen, im Unbehausten statt.

Doch dort, wo dieses Christuskind Wohnung nimmt,
sind wir daheim.

MUSIK

WEIHNACHTSSEGEN

Das göttliche Kind, das Maria im Stall geboren hat, es
segne dich - mit seinem Licht, das Deine Nacht
erhell.

Das göttliche Kind, das in unseren Herzen geboren
werden will, es segne dich - mit seiner Wärme, die
heilsam ist für den Leib und für die Seele.

Das göttliche Kind, das dir in jedem Menschenkind
begegnen will, es segne dich - mit seinem Frieden, der
die ganze Welt umspannt. Amen.

MUSIK *„O du fröhliche“*

Wir wünschen Ihnen
eine gute und gesegnete Weihnachtszeit!
Ihre Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde St. Matthäus